

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 2123/2020
Amt/Aktenzeichen 60/03	Datum 19.11.2020	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 12.01.2021			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Weisenau	Anhörung	27.01.2021	Ö
Kulturausschuss	Vorberatung	04.02.2021	Ö
Stadtrat	Entscheidung	10.02.2021	Ö

Betreff: Straßenbenennung in Mainz-Weisenau hier: Benennung des Treppenweges zur Kirche "Maria Himmelfahrt" in Hans-Schaubbruch-Weg
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen Mainz, 21.12.2020 Gez. Grosse Marianne Grosse Beigeordnete
Mainz, 14.01.2021 gez. Michael Ebling Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat Mainz-Weisenau nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

Der Kulturausschuss empfiehlt, der Stadtrat beschließt, den Treppenweg, welcher zur Kirche „Maria Himmelfahrt“ führt,

Hans-Schaubbruch-Weg

zu benennen.

Sachverhalt

Aufgrund eines Antrages der CDU-Ortsbeiratsfraktion vom 07.06.2020 (Vorlage-Nr. 1038/2020) hat der Ortsbeirat Mainz-Weisenau in seiner Sitzung vom 09.09.2020 vorgeschlagen, den Treppenweg, der vom Parkplatz in der Straße „An der Kirche“ zur Einmündung Hohlstraße/Langgasse führt, Hans-Schaubbruch-Weg zu benennen.

Die Verwaltung hat den Namensvorschlag geprüft und unterstützt die Würdigung von Hans Schaubbruch als wichtige Persönlichkeit in Mainz-Weisenau.

Die Treppe führt zur Kirche, der ehemaligen Wirkungsstätte von Hans Schaubbruch. Der Treppenweg hat in seiner Funktion keinen postalischen Charakter und ist kein eigenständiges Flurstück im Liegenschaftskataster. Aus Sicht der Verwaltung bestehen gegen eine Benennung des Treppenweges keine Bedenken.

Biografie Hans Schaubbruch

Hans Schaubbruch wurde am 20. April 1930 im Mainz-Weisenau als Johann Schaubbruch geboren. Verstorben ist er am 11. Januar 2015 in Mainz-Weisenau, wo er bis zuletzt in der Hopfengartenstraße 14 wohnte. Vom Ortsbeirat wurde er 2010 für das Bundesverdienstkreuz vorgeschlagen. Als er starb war er fast 70 Jahre Küster seiner Gemeinde, davon annähernd 47 Jahre ehrenamtlich.

Hinweis

Die Verwaltung favorisiert entsprechend der üblichen Praxis die Dokumentation seiner ehrenamtlichen Tätigkeit auf einem Zusatzschild.